

LMBV konkret

Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Markkleeberger See feierlich eröffnet

Ein neues Stück Lebensqualität

Immer erlebbarer wird das stetige Wachsen der Tageauseen in der Lausitz (Seite 3) und im sächsischen Neuseenland. Hier kamen am 15. Juli Tausende zum SEEgang.

Markkleeberg. Ein neues Gewässer reiht sich seit kurzem in das Leipziger Neuseenland ein. Mit einem großen Fest, zu dem rund 10 000 Einwohner und Besucher kamen, wurde der Markkleeberger See vorzeitig in Teilbereichen für die Öffentlichkeit freigegeben. Der Neuling lädt ein zum Baden, Bootfahren, Spazieren, Radfahren, Inlineskaten und vielen anderen Freizeitaktivitäten. Schon im Herbst soll die Wildwasser-Kanustrecke in Betrieb gehen.

LMBV-Chef Dr. Mahmut Kuyumcu übergab während des Festaktes symbolisch mit einem Rettungsring die Verantwortung für den See an die Kommune und würdigte das Geleistete als

Bei idealem Wetter wird der neue Strand ausprobiert.



Fotos: Radke

„wirtschaftlich sinnvolle und ökologisch nachhaltige Investitionen für die Zukunft“. Sachsens Wirtschaftsminister Thomas Jurk, Leipzigs OB Burkhard Jung, Landrätin Petra Köpping und Regierungspräsident Walter Christian Steinbach engagierten sich mit vielen Partnern der Region als Wasserträger, um die „noch fehlenden“ 80 Liter für die See-Freigabe einzuleiten.

Der Markkleeberger bildet nun gemeinsam mit dem bereits seit 2000 nutzbaren Cospudener See das Eingangstor in die sich südlich der Stadt Leipzig immer weiter ausbreitende Seenlandschaft, die der Region schon jetzt eine völlig neue Lebensqualität verleiht.

See-Daten

- Beginn der Flutung: 20. Juli 1999
- Endwasserstand: 113 Meter NN
- Größe: 252 Hektar
- Volumen: 61 Millionen Kubikmeter
- maximale Wassertiefe: 58 Meter
- Uferrundweg: fast zehn Kilometer
- Wegenetz: 24 Kilometer



Markkleebergs OB Dr. Bernd Klose übernimmt den Rettungsring.



Rund 10 000 Menschen sind zur Eröffnung des neuen Sees gekommen.



Jedes Jahr dasselbe: Die Lehrstellenlücke klappt. Besonders in Ostdeutschland ist der Bedarf trotz rückläufiger Schülerzahlen größer als das Angebot. Auf die 30 von der LMBV angebotenen Stellen haben sich im Durchschnitt je 14,1 Jugendliche beworben.

In diesem Jahr bildet die LMBV in zwei neuen Berufen aus: Kaufleute für Spedition und Logistik sowie für Tourismus und Freizeit. Besonders der zweite soll den jungen Leuten eine Chance bieten, die durch die Bergbausanierung entstehenden Landschaften und ihr touristisches Potenzial mitzugestalten – letztlich für Berufschancen in der Heimat.

Dank der PCK Raffinerie GmbH in Schwedt kann die LMBV zwei weitere künftige Tourismuskauflleute ausbilden. Neben ihren 38 Neueinstellungen finanziert sie mit Zustimmung des Steuerungs- und Budgetausschusses diese Ausbildungsplätze – das nenne ich Verantwortung.

Jürgen Wingefeld

Geschäftsführer Personal und Soziales / Arbeitsdirektor

Start ins LMBV-Ausbildungsjahr mit 32 Neuen

Chancen für Jugendliche

Berlin. Anika Rabluck und Jana Nitz sind die wohl glücklichsten in der LMBV neu eingestellten Neuen: Die künftigen Tourismuskauflfrauen besetzen zwei zusätzlich geschaffene Plätze in einem Beruf mit Zukunft. „Gemeinsam mit unseren Partnern suchen wir immer nach neuen Wegen, möglichst vielen Jugendlichen eine Ausbildung zu bieten. So kommen zu den 27 Berufen, die wir seit 1994 ausbildeten, in diesem Jahr Tourismus- und Speditionskauflleute sowie Konstruktionsmechaniker hinzu, die auch dringend am Markt benötigt werden“, erklärt Ausbildungsbeauftragte Veronika Sauert.

Die Verantwortlichen knüpfen also an die Spezifik der Bergbaufolgelandschaften an und ziehen, wie das im Editorial genannte PCK beweist, durchaus an einem Strang. Zukunftsträchtige Tourismusfachkräfte werden z. B. auch in der Uckermark gebraucht. „Gut wäre ein Fortführen der LMBV-Erstausbildung. Das



Anika Rabluck (l.) und Jana Nitz bei der Vertragsunterzeichnung mit Veronika Sauert und Jürgen Wingefeld

hängt jedoch vom Ergebnis der laufenden Bund-Länder-Gespräche zum Sanierungsbudget von 2008 an ab“, so Veronika Sauert.

Minister im Seenland

Senftenberg. Sehr interessiert zeigte sich Brandenburgs Innenminister Jörg Schönbohm während seiner OSL-Kreis-Reise am 19. Juli bei der LMBV zu den Nutzungsmöglichkeiten an den neuen Seen. Von zahlreichen Land- und Kreistagsabgeordneten begleitet, überzeugte er sich vor Ort von den Vorteilen und Besonderheiten der schiffbaren Kanäle im Seenland.

LMBV-Azubi im Finale

Heidelberg / Hockenheim. Einen sehr guten fünften Platz belegte das LMBV-Team im Bundesfinale des BBG-Sicherheitswettbewerbs der Auszubildenden im ersten Lehrjahr. Glückwunsch dazu den 13 künftigen Bürokaufleuten und Fertigungsmechanikern um Ivonne Baaske und Paul Kossack, die am zweiten Juni-Wochenende in Theorie und Praxis bestanden.



Fotos: Steinhuber, Radke

Quedlinburg war Ausgangspunkt der Revierbefahrung 2006 des Steuerungs- und Budgetausschusses für die Braunkohlesanierung. Bei schweißtreibenden Temperaturen machten sich die Gäste auf dem von der LMBV gefluteten Concordia-See an Bord der „Seelandperle“ selbst ein Bild von den neuen touristischen Möglichkeiten im Norden Sachsen-Anhalts.

Das alljährliche Tagebau-Flut-Licht startet wieder am 16. September. Höhepunkte sind der 7. Südraum-Marathon und das 5. Espenhainer Ehemaligen-Treffen. Als Veranstaltungsort wurde diesmal das Rittergut in Dreiskau-Muckern ausgewählt. Weitere Infos unter ☎ (03 42 97) 1 40 10; Anmeldungen zum Marathon bitte unter www.lfv-oberholz.de.



Fotos: Radke

Geiseltalsee wächst weiter

Mücheln. Die letzte Flutungsetappe zum Geiseltalsee begann am 2. August: Acht Pumpen heben Wasser aus dem Becken Braunsbedra ins Südfeld (Foto). Bereits seit dem 30. Juni 2003 fließt Saalewasser über eine 18 Kilometer lange Rohrleitung aus einer Entnahmestelle der InfraLeuna GmbH bei Leuna / Daspig in die einzelnen Gruben des Alttagebaus.

2008 wird der Verbund aus Westfeld, Neumark Nord, Braunsbedra und Südfeld den rund 1 430 Hektar großen Geiseltalsee bilden, der 2010 seine Endhöhe erreichen und bis zu 80 Meter tief sein soll. Als größter Tagebausee Sachsen-Anhalts wird er dann mit einer Wasserfläche von 1 840 Hektar und rund 40 Kilometern Uferlänge mit dem nur 500 Hektar umfassenden Arendsee um Erholung suchende Badegäste konkurrieren.



Berzdorfer und Scheibensee begehrtes Ausflugsziel

Erlebnistage mit der LMBV

Burg am Scheibensee bei Hoyerswerda feierte am 1. und 2. Juli mit einem Festumzug seinen 625. Geburtstag und war Gastgeber der Besuchertage im Lausitzer Seenland. Zahlreiche Gäste informierten sich am Wasserspeicher Lohsa II über das LMBV-Flutungsmanagement und nutzten die Möglichkeit zum Besichtigen

der 1,4 Kilometer langen Tunnelröhre.

Wieder hatten viele Partner hier wie auch am 24. Juni am Berzdorfer See die LMBV-Infotouren mit attraktiven Angeboten unterstützt. Höhepunkte waren erste Bootsfahrten auf dem Scheibensee (Fotos oben) und das Drachenbootrennen auf dem Berzdorfer See (unten).



Berzdorfs See war ständig mit Booten besetzt und konnte weiter „geflutet“ werden, hier von Görlitz' Stadtrat Wolfgang Kück und Manfred Kolba, LMBV.

Delitzsch. Im August starten die Arbeiten für den zweiten Bauabschnitt am Brodauer Ableiter. Bis Ende nächsten Jahres wird die Strabag den 1,6 Kilometer langen Graben fertiggestellt haben. Über ihn soll das Überschusswasser aus dem Werbeliner See, dem einstigen Tagebau Delitzsch-Südwest, nach Erreichen seines Endwasserstandes in den Lober abgeleitet werden.

Ein klares Ja zur JAV

Über Lernzielkontrolle, Fragebögenaktion, Neuanfängerfeier und die bevorstehenden JAV-Wahlen im November informierte die Jugend- und Auszubildendenvertretung Brandenburg am 7. Juli.

Arbeitsdirektor Jürgen Wingefeld überreichte den erfolgreichen Finalisten am Sicherheitswettbewerb ihr Preis-

geld, Gesamtbetriebsratsvorsitzender Olaf Gunder ermunterte zur aktiven Beteiligung an der Wahl zur neuen JAV und IG BCE-Vertreter wiesen auf Bildungsreisen und weitere -möglichkeiten nach der Ausbildung hin.

Alle Azubi-Gewerkschaftsmitglieder verbrachten beim Bowlen und Grillen noch ei-

nen lustigen Abend. Die JAV um Chefin Yvonne Noack (☎ 0 35 73 84-43 39) dankt allen Organisatoren und Mitstreitern dieser Versammlung und wünscht sich mehr als 34 Teilnehmer bei der nächsten.

Erste Schleuse in neuer Seenregion in Betrieb



Foto: Franke, Krause

Leipzig. Das erste kombinierte Schleusen- und Wehrbauwerk im Neuseenland eröffneten am 26. Juli OB Burkhard Jung, Regierungspräsident Walter Christian Steinbach, Landrätin Petra Köpping und Gerald Scholz von der LMBV (vorn von rechts) mit weiteren Partnern der Region. Damit ist der nächste Schritt zur durchgängigen Befahrbarkeit vom künftigen Stadthafen zum Cospudener See vollzogen.

Die Welt ins mitteldeutsche Seenland holen

Bitterfeld. 200 Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Kommunen, Verbänden und Tourismus diskutierten am 12. Juli, um das rund 17 500 Hektar umfassende mitteldeutsche Seenland mit 23 größeren Gewässern zu einer international konkurrenzfähigen Erholungsregion zu gestalten.

Weitere Workshops sollen Fragen eines aufeinander abgestimmten einheitlich zu vermarktenden Seenlandes klären: zum Betreiben der Seen, zu Alleinstellungsmerkmalen oder Potenzialen für eine bedarfsgerechte Freizeitindustrie.

Vorträge und Diskussion forderten vom Regionalforum Mitteldeutschland als Ausrichter – die LMBV wirkt hier aktiv mit – länderübergrei-

fende Prioritäten zum Typisieren der Seen sowie die Definition von Entwicklungsstufen und ganzheitlicher Vermarktung, für die regionale Egoisten zurückstehen müssen. Für Klarheit zum weiteren infrastrukturellen Erschließen soll ein besserer Infotransfer zum Diskussions- und Planungstand sorgen. Wichtige Bausteine dazu sind die Seenprofile, künftige Workshops und www.mitteldeutsche-seenlandschaft.de.

Alle Ergebnisse sollen gebündelt in ein konkretes Umsetzungskonzept münden, welches der Öffentlichkeit im November 2006 während einer Ergebniskonferenz anlässlich der Leipziger Tourismusmesse vorgestellt wird.

Kurz notiert



Zum Richtfest für die erste schwimmende Tauchschule Brandenburgs auf dem Gräbendorfer See am 16. August gründeten IBA Fürst-Pückler-Land, Fachhochschule Lausitz und LMBV ein Kompetenzzentrum. „Schwimmende Architektur“ soll so ein Alleinstellungsmerkmal des Lausitzer Seenlandes werden.

*

Zum Schutz Bitterfelds vor Hochwasser dichtet die Firma Ecosoil im Auftrag der LMBV den Vorfluter Lober ab. Ziel ist es, Infiltrationen ins Grundwasser zu vermeiden.

*

Zum Ableiten des Überschusswassers aus dem westlichen Seengebiet in den Großen Goitzschensee ist der letzte von insgesamt fünf Gräben fast fertig. Im Herbst soll das System in Betrieb gehen.